

Abg. Belleville: Meine Herren! Im Berichte sub IV finden wir, daß eine Realschule gegründet werden soll, welche in ihren Lehrplan auch die landwirthschaftlichen Gegenstände aufzunehmen hat. Das, was der Kreisverein zu Bauzen heute durch den Herrn Secretär beantragt, ist nach meinem Dafürhalten jedenfalls etwas Aehnliches, und ich gestehe, ich bin damit vollkommen einverstanden. Wenn ein Land, wie Sachsen, eine hohe Cultur hat besonders in Bezug auf landwirthschaftliche Gegenstände, so ist nach meinem Dafürhalten sehr nothwendig, daß man an verschiedenen Orten landwirthschaftliche Anstalten schafft. Nur Eins, meine Herren — es ist das ein Hintergedanke, den ich habe —, ich wünsche nicht, daß, wenn etwa Bauzen, oder Döbeln oder irgend ein anderer Ort eine derartige Anstalt erhält, man mit Aufhebung der landwirthschaftlichen Akademie vorgehe. Ein zweites Bedenken ist das, daß, insoweit als ich mich orientirt und Gelegenheit gehabt habe, es mir nicht recht angepaßt zu sein scheint, wenn man eine Realschule mit einem derartigen Gegenstande noch belasten will. Die Realschüler als solche haben wohl zur Genüge zu thun, um Dem zu entsprechen, was dort gelehrt wird; um Das in sich aufzunehmen, was durch den Lehrplan geboten. Würde man noch weiter gehen und sogar über landwirthschaftliche Gegenstände Vorträge halten, so begreife ich nicht recht, wie das geschehen soll. Da ich mir eine Anfrage an den geehrten Herrn Referenten zu stellen nicht gestatten will, so ersuche ich die hohe Staatsregierung, mir eine darauf bezügliche Antwort zu geben. Ich glaube nicht, daß man an der Realschule auch landwirthschaftliche Gegenstände dociren kann, und komme darauf zurück, daß, wenn eine Realschule mit derartigen Lehrgegenständen belastet werden sollte und die Möglichkeit geboten wird, um geringeren Landwirthen Gelegenheit zu geben, sich für ihren Kreis auszubilden, es mir vollkommen berechtigt erscheint, wenn man Bauzen, Döbeln, Mügeln in Vorschlag bringt, wohin diese Realschule gelegt werden soll; ich wünsche jedoch nicht, daß die Akademie Tharandt irgendwie benachtheiligt werde.

Abg. Günther: Meine Herren! Ich bin weit entfernt, dem Herrn Secretär Schenk daraus einen Vorwurf machen zu wollen, daß er die Errichtung einer Real- und landwirthschaftlichen Schule gerade in Bauzen wünscht. Ich glaube aber, der Herr Secretär wird mir auch zustimmen, wenn ich die Meinung ausspreche, daß es außer der Stadt Bauzen noch andere Städte im Lande giebt, welche mindestens denselben Anspruch auf Errichtung einer Realschule haben, als Bauzen. Ich würde meinerseits beispielsweise im Stande sein, für Oschatz mindestens dieselben schlagenden Gründe anzuführen, welche der Herr Secretär für Bauzen geltend gemacht hat. Ich unterlasse es aber, weil ich fürchte, daß unmittelbar nachher andere

Kammermitglieder auftreten und wieder andere Orte empfehlen würden, und weil ich glaube, daß durch eine derartige Berathung ein befriedigendes Resultat nicht erzielt werden kann. Ich vertraue vielmehr dem gerechten Ermessen der Staatsregierung, daß sie diejenige Stadt berücksichtigen wird, welche vorzugsweise geeignet erscheint.

Abg. Uhlmann: Ich erlaube mir nur auf die Aeußerung des Abg. Belleville einige Worte zu erwidern. Ich glaube nicht, daß die Deputation von der Ansicht ausgegangen ist, daß gleichzeitig mit dem Unterrichte auf der Realschule auch die landwirthschaftliche Ausbildung Hand in Hand gehen soll; es soll die Realschule die allgemeine Bildung des Schülers befördern und der landwirthschaftlichen Anstalt die Fachbildung überlassen; jedoch soll letztere sich unmittelbar an die erstere anschließen. Die Realschule soll nicht überladen werden mit Disciplinen, die einem vom Schüler später zu ergreifenden bestimmten Erwerbszweige angehören. Es sollen dieselben nach der in der Realschule erhaltenen Grundlage gelehrt werden. Soviel ich aus einer früheren Besprechung mit der hohen Staatsregierung weiß, theilt auch sie diese Ansicht. Ich möchte das nur erwidern, damit man aus dem Glauben, man bezwecke die Verbindung der Realschule mit einer Fachschule in dem vorhin erwähnten Sinne, nicht ein Argument gegen die ganze Einrichtung ziehen möchte. Es soll eine Realschule, wie alle anderen sind, errichtet werden und sich die Landwirtschaftsschule daran anschließen. Was der Abg. Belleville ferner bemerkt über einen Hintergedanken, die Akademie Tharandt betreffend, so hat die Deputation hinlängliche Erfahrungen in der Zweiten Kammer gemacht, um zu vermeiden, diese Angelegenheit weder in dem Berichte, noch in den Kammerverhandlungen jetzt wieder zu berühren.

Staatsminister Dr. von Falkenstein: Zuörderst erlaube ich mir die Bemerkung, daß die Wahl des Ortes, wo eine Realschule in der im Berichte angedeuteten Maße etwa errichtet werden könnte, bei der Regierung noch nicht getroffen worden ist, und zwar aus dem natürlichen Grunde, weil einmal erst die Bewilligung der hohen Kammer zu erwarten war, und dann, weil es nothwendig sein wird, alle die Verhältnisse, die hierbei einschlagen, aufs Sorgfältigste und Genaueste zum Theil an Ort und Stelle in nähere Erwägung zu ziehen, um sich sagen zu können, daß die Wahl des Ortes, die getroffen wird, auch eine solche sei, daß ein solches Institut auch wirklich gedeihen könne. Es sind von allen Seiten und nicht bloß von den von verschiedenen Rednern namhaft gemachten Orten, als Bauzen, Oschatz &c., sondern noch von vielen anderen Städten, die ich einzeln vorzuzählen hier Anstand nehme, Anträge gekommen schriftlich und mündlich und jeder Ort wünscht eine Realschule zu haben in der im Bericht bezeichneten Weise.